

Unser neuer Treffpunkt

Sie wurde schnell zum beliebten Treffpunkt: Die gemütliche, neue Holzbank, die neben der Eingangstür aufgestellt wurde.

Gerade an besonders heißen Tagen weht hier morgens oft noch ein erfrischendes kühles Lüftchen und auch sonst lässt es sich hier im Schatten gut aushalten.

Das Kommen und Gehen sorgt für ein wenig Abwechslung im Hospizalltag und für ein kurzes Schwätzchen ergibt sich immer Gelegenheit.



image concept Werbeagentur GmbH Wienhausen

„Liebe geht durch den Magen“



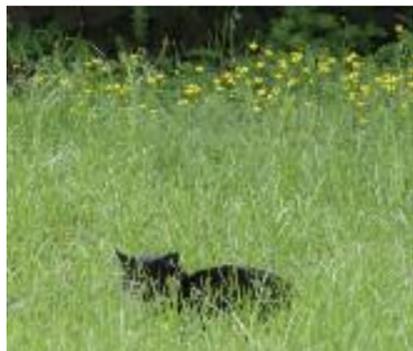
Spargelessen am großen Esstisch

Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme und bleibt ein Leben lang wichtig. „Essen hält Leib und Seele zusammen“ - „Liebe geht durch den Magen“ - „Das Auge isst mit“: nicht umsonst gibt es so viele Volksweisheiten zum Thema Essen. Auch im Hospiz wird dem Essen große Bedeutung beigemessen.

Abwechslungsreich, frisch und vor allem schmackhaft soll es sein. Persönlichen Vorlieben wird dabei nach Möglichkeit Rechnung getragen. In der Küche steht den Hospizgästen zusätzlich ein eigener Kühlschrank zur Verfügung. Einschränkungen aufgrund von Erkrankungen wie Schluck- oder Verdauungsbeschwerden wird stets individuell begegnet etwa durch Zerkleinern der Nahrung oder das Gefrieren von Getränken zu kleinen Eiswürfeln.

Die gemeinsamen Mahlzeiten am großen Esstisch sorgen für zwischenmenschliche Begegnung mit Tischgesprächen, die nicht selten auch länger dauern können. Hier wird zusammen erzählt und gelacht, Trost gespendet und Verständnis gezeigt. Auch für die Angehörigen ist der Esstisch ein wichtiger Ort, um sich auszutauschen. Manche hier geschlossene Freundschaft überdauerte sogar die Zeit im Hospiz.

Sommerimpressionen



Hospiz-Haus Celle gemeinnützige GmbH
Glockenheide 79 · 29225 Celle
Telefon (05141) 70 929-0
www.hospiz-haus-celle.de

**Hospiz-Haus
Celle**

Sommerbrief 2014



Liebe Freunde und Förderer des Celler Hospiz-Hauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Tage fliegen dahin und der Sommeranfang liegt schon wieder hinter uns. Auch das Wetter scheint sich langsam auf die schönste aller Jahreszeiten einzustellen: Es wird tatsächlich Sommer! Mit Sommer verbinden wir Leichtigkeit und Glück, Fernweh und Abenteuer, Badefreuden und Seele baumeln lassen.

Für die Menschen in unserem Hospiz stellt sich der Sommer 2014 jedoch ganz anders dar. Wehmut mischt sich in die Rückschau auf schöne Erlebnisse, auf Reisen an ferne Gestade und unbeschwerte Kindheitstage am Badesee. Manche unserer Hospizgäste haben erst vor kurzem erfahren, dass wohl ihr letzter Sommer angebrochen ist. Andere wiederum haben bereits einen längeren Leidensweg hinter sich. Ihre Erinnerungen an die letzten Sommer sind geprägt von Krankenhauser, wiederholten Klinikaufenthalten, Schmerzen und zerstörten Hoffnungen.

Allen unseren Gästen mit ihren sehr unterschiedlichen Biographien möchten wir einen möglichst sorglosen letzten Sommer bereiten, ohne quälende Symptome. Eine Wohngemeinschaft auf Zeit, in der Individualität gelebt werden kann und ein möglichst großes Maß an Lebensqualität zurückkehren soll. In respektvoller Begegnung und mit vielen guten Gesprächen.

Ob und dies gelingt, hängt letztlich auch von unseren Förderern und zahlreichen Spendern ab. Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder auf die Unterstützung vieler Menschen unserer Region bauen dürfen und bedanken uns dafür ganz herzlich!

Leider wurde in der Vergangenheit immer wieder das Missverständnis an uns herangetragen, dass es keiner Spenden für das Hospiz-Haus bedürfe. Dies ist ein Trugschluss, denn die Krankenkassen übernehmen nur anteilige Kosten. Hospizbegleitung bedarf weit mehr, bedeutet Zuwendung und Zeit für Kranke und Angehörige – etwa für entlastende Gespräche oder unterstützende Pflegemaßnahmen, die die oft schweren Symptome lindern helfen. All dies muss über Spenden finanziert werden.

Um das Hospiz langfristig auf sichere finanzielle Füße zu stellen, wurde im vergangenen Jahr die Stiftung Hospiz-Haus Celle ins Leben gerufen. Aus ihren Erträgen soll sich unser Haus einmal tragen können. Wenn Sie sich nachhaltig für unser Hospiz einsetzen möchten, denken Sie daran, den Kapitalstock der Stiftung vielleicht mit einer Zuwendung zu erhöhen.

Einen schönen – möglichst sorglosen – Sommer wünscht Ihnen

Ihre *Marlene Wegner*



Sonnenschirme spenden Schatten

Den Sommer im Freien genießen auf der eigenen kleinen Terrasse: Wer träumt nicht davon? Wenn die Temperaturen steigen, kann es aber auch schnell zu viel werden mit der Sonne. So waren wir froh, dass wir mit Unterstützung unseres Freundeskreises bunte Sonnenschirme für unsere Hospizgäste anschaffen konnten, die den Aufenthalt an frischer Luft um vieles angenehmer machen. In ihrem Schatten lässt sich der Sommer gut aushalten.



WM-Fieber im Hospiz-Haus

Ganz so turbulent wie in den meisten deutschen Wohnstuben ging es im Hospiz-Haus während der Fußball-WM zwar nicht zu, aber auch wir blieben vom Fußball-Fieber nicht ganz verschont. Standen wichtige Spiele der deutschen Nationalmannschaft an, wurde der große zentrale Esstisch mit Luftschlangen in den Landesfarben geschmückt und wer wollte, konnte sich die abendlichen Spiele auch gemeinschaftlich bei Schnittchen und kühlem Getränk vor dem großen Bildschirm im Wohnzimmer ansehen. Ein Tippspiel zum Finale gegen Argentinien durfte natürlich auch nicht fehlen.

1:0 für Deutschland nach Verlängerung! Hospizgast Wolfgang Treude hatte es geahnt und lag als einziger goldrichtig mit seinem Tipp. Dabei war der 70-Jährige eigentlich eher im Handball zuhause. Als junger Mann hatte er für Remscheid gespielt und noch das Ende des Feldhockeys miterlebt. Das spannende WM-Finale am Sonntagabend hatte sich Wolfgang Treude gemeinsam mit Tochter Susanne in seinem Zimmer angesehen. Am nächsten Tag kam es hier im Beisein von Ehefrau Monika und Tochter Susanne zur launigen Siegerehrung für die glatte Punktlandung, die er mit seinem Tipp hingelegt hatte:

Sekt und Schokolade und viele Glückwünsche erwarteten ihn.



Traukollekte – Vielen Dank

„Kann man das überhaupt machen?“ „Man kann!“ Michael Misgeiski-Wegner, Pastor der Kirchengemeinde Wienhausen, wusste die Bedenken von Sascha und Monja Simon beim Traugespräch schnell zu zerstreuen: Natürlich dürfe man am glücklichsten Tag seines Lebens ans Hospiz-Haus denken, an die, denen es nicht so gut geht und dringend Hilfe benötigen. Ihre Idee, die Kollekte ihres Traugottesdienstes dem Hospiz-Haus zu widmen, sei keineswegs abwegig, im Gegenteil, denn die Einrichtung sei dringend auf Spenden angewiesen.

So kam am 14. Juni beim Traugottesdienst in der Wienhäuser Kirche eine Kollekte von insgesamt 227 Euro zusammen, die der Begleitung der schwerkranken Menschen im Celler Hospiz zugute kommen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Sascha und Monja Simon und wünschen ihnen alles Gute für ihren gemeinsamen Lebensweg! Auch allen weiteren Brautleuten, die uns in der letzten Zeit mit ihrer Traukollekte bedacht haben: **Ein ganz herzliches „Danke“!**



Spendenhäuschen – wieder da ...

Immer wieder werden wir um eines unserer Spenden-Häuschen gebeten - etwa um es dauerhaft im Kassenraum eines Ladengeschäfts aufzustellen oder um anlässlich besonderer Jubiläen und Familienfeiern um Spenden für uns zu bitten. So kam es kürzlich zu einem unvorhergesehenen Engpass, der von der Lobetaler Holzwerkstatt glücklicherweise schnell behoben werden konnte. Werkstattleiter Franz Potthoff, der unser Häuschen einst auch entworfen hat, machte sich mit seinen Mitarbeitern sogleich ans Werk und fertigte nach solider Handwerkskunst weitere Häuschen für uns an.



Wenn auch Sie Interesse an einem unserer Häuschen haben, freuen wir uns über Ihren Anruf Telefon (05141) 70 929-0.



Aus Buchenholzbohlen geschnittene Brettchen für Seitenwände, Bodenplatte und Dach: Franz Potthoff (rechts) und Uwe Hagen beim Zusammensetzen unserer Spendenhäuschen

So schmeckt uns der Sommer!

Bayerische Hollerkiachl mit Hollermus

Hollerkiachl
12 frisch geerntete Hollerblütendolden
200 g Vollkornmehl
1 Prise Meersalz
3 Eier
¼ l dunkles Bier
etwas Fett zum Ausbacken
2 Esslöffel Puderzucker

Die Stengel der frisch gepflückten Holunderblütendolden kurz hinter der Blüte abschneiden. Die Dolden gut ausschüteln, verlesen und gründlich waschen. Aus Vollkornmehl, Meersalz, Eiern und Bier einen Teig herstellen. Das Fett in einer großen Pfanne erhitzen. Die Blüten am kurzen Stiel kurz in den Teig tauchen und im heißen Fett goldbraun ausbacken. Vor dem Servieren mit Puderzucker bestreuen und möglichst heiß essen! Dazu schmeckt Hollermus.

Hollermus

500 g Holunderbeeren
200 g Zucker
½ Zimtstange
100 ml Rotwein
250 g Himbeeren

Die Holunderbeeren waschen und verlesen. Die Beeren mit Zucker, Zimt und Rotwein unter Rühren aufkochen. Bei schwacher Hitze etwa 15 bis 20 Minuten köcheln lassen, bis das Mus etwas eindickt. Inzwischen die Himbeeren verlesen und in das Hollermus rühren. Die Masse in heiß gespülte, saubere Gläser füllen und fest verschließen. Den Backofen auf 180 C vorheizen. In der Fettpfanne ein Wasserbad vorbereiten und die Gläser hineinstellen. Das Mus 30 Minuten einkochen. Das ausgekühlte Hollermus kühl und dunkel lagern.



Unsere Neue: Iris Schindler



Vom 1. September an wird Sozialpädagogin Iris Schindler unser Hospiz-Team verstärken. Die 41-Jährige wird sich auf vielfältige Weise in die Gestaltung der Alltagswelt im Hospiz einbringen. Dabei wird zu ihren Schwerpunkten auch die Betreuung der Ehrenamtlichen gehören.

„Ich freue mich schon sehr auf meinen neuen Wirkungsbereich im Celler Hospiz“, sagt die gebürtige Rehburg-Loccumerin, deren eigenes familiäres Umfeld von schweren Krebserkrankungen nicht verschont blieb: „In den vergangenen Jahren bin ich persönlich sehr häufig Krankheit und Tod begegnet“, sagt Iris Schindler. Bei privaten Besuchen in einem Hannoverschen Hospiz habe sie stationäre Hospizarbeit kennen und schätzen gelernt:

„Der würdevolle Umgang mit Menschen, deren letzte Lebensphase eingetreten ist, und der einfühlsame Umgang mit deren Angehörigen ist eine wundervolle und sinnvolle Aufgabe“, sagt Iris Schindler.

Die Sozialarbeit ist für sie nicht nur Beruf sondern Berufung. Die ausgebildete Mediatorin verfügt über langjährige Erfahrungen in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung und hat beim Verein Bildung und Beruf e.V. in der Region Hannover und Umland ein sehr vielfältiges Tätigkeitsfeld wahrgenommen von Integrationsprojekten bis hin zur Schulung von Kolleginnen und Kollegen. Als Ausgleich zum Beruf verbringt Iris Schindler, die zusammen mit ihrem Lebensgefährten und 9-jährigen Zwillingen in Meißendorf lebt, gern Zeit in der Natur. Auch beim Tai Chi findet die vielseitige junge Frau Entspannung. Für die Nienburger Frauen-Rockband Sometimes 7 indes, der sie über viele Jahre ihre Stimme lieh, bleibt Iris Schindler leider nur noch sehr selten Zeit.

Baumscheiben aus dem Pfarrgarten

Bäume haben für Menschen von jeher eine besondere Bedeutung. Keiner gleicht dem anderen. Die Gestalt ihrer Jahresringe gibt beredt Auskunft über gute und schlechte Jahre, über Überfluss und Notzeiten. Ihre Anzahl zeugt von Alter und gelebtem Leben. Zwei mächtige Baumscheiben zieren jetzt den Eingangsbereich des Hospiz-Hauses. Als im Zuge umfassender Sanierungsarbeiten im Pfarramt von Wienhausen auch die alten Bäume im Pfarrgarten unter die Lupe genommen wurden, stellte sich heraus, dass drei von ihnen bereits einen faulen Kern hatten. Biologe und Baumpfleger Jens-Peter Himstedt riet zur Fällung der alten Baumriesen, da für ihre Standsicherheit nicht mehr zu garantieren war. Vom mächtigen Stamm der alten, etwa 80-jährigen Rotfichte sägte der Eicklinger Baumexperte einzelne dicke Scheiben ab, die die Kirche gegen Spenden abgeben sollte.

Als Hospizleiterin Marlies Wegner von den Baumscheiben erfuhr, orderte sie sogleich zwei der dekorativen Stücke. Symbolträchtig schmücken sie nun den Eingangsbereich des Hospiz-Hauses.

